Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen
Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.
Fernsprecher der Leitung Nr. 2535; der Redaktion Nr. 2532; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Saale-Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17, Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 237. **Halle a. d. Saale, Sonntag, den 21. Mai** **1905.**

Das Fiasko des preußischen Parlamentarismus.

Das Resultat der Abstimmung des Abgeordnetenhauses über die Bergarbeiterschutznovelle wird mit einem wahren und einstimmigen Triumphgeschrei der sozialdemokratischen Presse aufgenommen. Jetzt, wo der Gewerkschaftskongreß in Köln vor der Tür steht, konnte der Sozialdemokratie kein größeres Glück zustoßen. Mitten in die rheinische Hochburg des Zentrums hatte sie ihre diesjährige gewerkschaftliche Kongreßagitation verlegt, um eine erhöhte Abtrünnigkeit von den christlichen Gewerkschaften durch Propaganda an Ort und Stelle durchführen zu können. Und nun kommt ihr das Abgeordnetenhaus in einer Weise mit seinen provokatorischen Beschlüssen zu Hilfe, wie sich die Sozialdemokratie es kaum hätte träumen lassen.

Schon fordert der „Vorwärts" angesichts der Haltung der Mehrheitsparteien des Abgeordnetenhauses und der dokumentierten Einflußlosigkeit des Zentrums die christlichen Bergarbeiter zur Rebellion gegen die ultramontane Führerschaft und zum Anschluß an die sozialdemokratischen Organisationen auf. Der gesamte lange gepflegte Einfluß des Zentrums auf seine seitherige ihm Vertrauen schenkende Arbeitergefolgschaft steht auf dem Spiele. Auch die zu den Arbeiterkreisen zählende Anhängerschaft aller übrigen Parteien ist in hohem Maße gefährdet, und sowohl im christlich-sozialen Lager wie auch in dem der Freisinnigen sieht man die Früchte einer mühsamen Reformarbeit von Jahrzehnten bedroht. Der Radikalismus breitet seine Arme aus, um die enttäuschten Massen in sich aufzunehmen, und dem herrschenden Parteisystem wird durch die politisch fehlerhafte Haltung des Dreiklassenparlaments eine Wunde geschlagen, von der es sich schwerlich in absehbarer Zeit erholen wird.

Bei diesem Gesetzentwurf handelte es sich um die Wiederherstellung des Vertrauens der Arbeiterschaft zum Staat, um die Ausgleichung der Interessen der Bergwerksbesitzer mit denen ihrer Arbeiter, um die Wiederherstellung gesunder Verhältnisse. Wenn ein Redner wie der Abg. Dippe von der Einführung der Arbeiterausschüsse befürchtete, das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitern werde durch sie eine Trübung erfahren, so geht die realpolitische Genesis des Entwurfs gerade umgekehrt davon aus, daß diese Trübung leider Gottes längst besteht und sich beim Bergarbeiterstreik evident genug für jeden, der sehen will, gezeigt hat. Eine schlimmere Trübung der Beziehungen als die bestehende kann nicht gedacht werden. Um sie zu beseitigen, ist die Reform nötig. Weil der Bergarbeiter schutzlos, abhängig, der Willkür der unteren Aufsichtsorgane preisgegeben ist und sich, da ihm die nötigen Ausschußorgane fehlen, nirgends Gehör schaffen kann, darum ist die Trübung des Arbeitsverhältnisses vorhanden. Das Abgeordnetenhaus, in dem sich mehr reaktionärer Eifer als gesunder Menschenverstand und staatspolitisches Denken gezeigt hat, treibt die Arbeiterschaft, die sich noch einen Rest von Vertrauen zur bürgerlichen Gesellschaft bewahrt hat, von der Treppe des Staates mit Peitschenhieben zurück in die alte Ohnmacht. Was nützen alle sozialpolitischen Reichsgesetze, was hat die ganze reformatorische Tätigkeit des neuen Kurses für einen Zweck, wenn solche Engherzigkeit, wie sie hier zu Tage tritt, mit einem Male die mühevolle Arbeit von Jahrzehnten zerreißt. Hoffen wir, daß nun die Monarchie als der Retter auf dem Plane erscheint und die Widerspenstigkeit derer zügelt, die für einen engen Kreis der Bevölkerung das Recht in Anspruch nehmen, der ausschlaggebende Faktor der Gesetzgebung zu sein, und das eigene private Wohl, die eigenen privaten Interessen über die allgemeine Wohlfahrt stellen möchten. Die preußische Parlamentspolitik ist zu einer dem Volk in seinen weitesten Kreisen sichtbaren Katastrophe gekommen. Wie in den Vereinigten Staaten die großen Trusts und Syndikate die Staatspolitik lenken und dirigieren wollen, wie in Frankreich große Gesellschaften die Zügel des Parlaments an sich rissen, so treten in dem preußischen Parlament ungeniert ganze Kreise von Abgeordneten nicht als Vertreter der Interessen des Gesamtvolkes, sondern als die einseitigen Wortführer von Syndikatsinteressen auf. Die industrielle Großmacht siegt über die parlamentarische Körperschaft, und mit geradezu gebundener Marschroute marschieren die mit dem Syndikate eng liierten, seine Interessen wahrnehmenden Politiker, ohne sich, wie es den Anschein hat, darum zu kümmern, ob ihre parlamentarische Funktion als Vertreter des gesamten Volkes mit der von ihnen eingenommenen Stellung zu vereinbaren ist oder nicht.

Das seiner Verantwortlichkeit in dieser schwerwiegenden Frage sich vollbewußte, den sozialen Ausgleich auf der Basis der Gerechtigkeit erzwingende Königtum ist in dieser verfahrenen Situation der einzige ruhende Pol, dem sich die Blicke aller zuwenden, die für Fortschritt und friedliche innere Weiterentwickelung eintreten. In ihm besitzt das preußische Volk die Macht, welche, über den einseitigen Tendenzbestrebungen stehend, dem Gesamtinteresse zum Siege verhelfen kann. Was die einzelnen egoistischen Parteien des Parlaments an Vertrauen bei der Arbeiterschaft einbüßen, kann durch einen entscheidenden, geschichtlich bedeutsamen Schritt der Krone in diesem Augenblick reichlich wieder gewonnen werden. Wenn nicht alles trügt, wird der Ausgang der Bergarbeiterschutznovelle mit einem Sieg des monarchischen Staatsgedankens abschließen, einem Sieg auf Kosten des Parlamentarismus, der seine Aufgabe wieder einmal nicht verstanden hat. Möge das preußische Volk, die preußische Arbeiterschaft in seinem Könige den Helfer finden, der ihr in diesem schwierigen Augenblick die Hand reicht und den Weg bahnt durch die Wälle und Mauern eines reaktionär verknöcherten Dreiklassenparlamentarismus hindurch. Die Hoffnungen der Sozialdemokratie, die jetzt schon ihr Spiel für gewonnen hält und einen neuen Zufluß der Massen herbeisehnt, könnten dann noch im letzten Augenblick durch eine glückliche Wendung der inneren Politik wirksam zuschanden werden.

F. W.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Dem „Reichsanzg." zufolge ist dem Prinzen Nikolaus von Griechenland der Schwarze Adler-Orden verliehen worden.

— Der „Reichsanzeiger" schreibt: Der deutsche Gesandte in Schweden und Norwegen, Graf Leyden, ist von seinem Posten abberufen und unter Verleihung des Kronen-Ordens I. Klasse seinem Antrag gemäß in den Ruhestand versetzt worden.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, ist an Stelle des in den Ruhestand getretenen Wirklichen Geheimen Rats Grafen von Leyden der bisherige Gesandte in Weimar v. Müller zum Gesandten in Stockholm ernannt worden. Als Nachfolger des letzteren geht nach Weimar der bisherige Generalkonsul für Bulgarien, Gesandter v. Below-Nußau, der in Sofia durch den derzeitigen ersten Sekretär der Botschaft in Petersburg, Legationsrat Frhrn. v. Romberg ersetzt wird.

Der deutsche Kaiser in Wiesbaden.

Der Kaiser, die Kaiserin und die Königin Margherita von Italien sind, von Wiesbaden kommend, Sonnabend früh 10¾ Uhr auf der Saalburg eingetroffen.

Weiter wird gemeldet: Das Kaiserpaar und die Königin Margherita trafen Sonnabend vormittags 10¼ Uhr auf der Saalburg ein; mit ihnen der Botschafter Graf Lanza. Am Saalburgrestaurant wurden die Majestäten von Landrat Dr. Ritter v. Marx und Geheimrat Professor Jacobi empfangen. Sie besichtigten zunächst das Mitraeum. Zum Kastell wurden die hohen Herrschaften vom Zweiten Bürgermeister v. Homburg Felgen und von Kurdirektor Frhr. v. Maltzahn begrüßt. Sie besichtigten den Neubau des Horreums und begaben sich dann in das Praetorium, wo dem Kaiser der neugewählte Erste Bürgermeister von Homburg Maaß vorgestellt wurde. Nachdem ein Imbiß eingenommen, wurde nach 11¼ Uhr die Rückfahrt nach Wiesbaden über Oberursel und Hofheim angetreten. Im ersten Automobil fuhren der Kaiser, die Kaiserin und die Königin Margherita. In fünf weiteren Automobilen folgten die übrigen Teilnehmer am Ausflug.

Frankreich bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen.

Die französische Mission, die beauftragt ist, die französische Regierung bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen zu vertreten, wird voraussichtlich am 2. Juni in Berlin eintreffen. Sie besteht, wie jetzt endgültig bestimmt ist, aus dem Gouverneur von Lyon, General de Lacroix, dem Konteradmiral de Marolles, dem Oberst Chabaud vom Militärstaat des Präsidenten Loubet, dem Gesandten und Deputierten Arago und dem Botschaftssekretär Guillemin, Chef-Adjoint des Kabinetts des Ministers der äußeren Angelegenheiten.

Die Krisis im Flottenverein.

Aus dem, was bisher über die Krisis im Flottenverein bekannt geworden ist, schließt die „Voss. Ztg.", die der Amtsniederlegung der beiden Generäle einen leitenden Aufsatz widmet, daß auf die Huldigungsgrüße, die der Flottenverein vor einigen Tagen an den Kaiser gesandt hat, eine Antwort eingetroffen ist, die der Unzufriedenheit des Herrschers unzweideutig Ausdruck gibt.

Feuilleton.

Die Eröffnung der Ausstellung des deutschen Künstlerbundes.

Berlin, den 20. Mai 1905.

Die zweite Ausstellung des deutschen Künstlerbundes ist soeben in dem neuen Hause der Berliner Sezession durch eine Ansprache des Präsidenten, des Grafen Kalckreuth, feierlich eröffnet worden. Kalckreuths Worte drückten den festen und temperamentvoll vorgetragenen Glauben an die alleinige Macht der künstlerischen Persönlichkeit aus, die sich durch keinen „kategorischen Imperativ" hemmen und befehlen lasse. Außer der Ausstellung macht der Künstlerbund in seinem Katalog noch von einem anderen Unternehmen Mitteilung. Er hat nämlich einen Teil der Villa Romana bei Florenz angekauft und will dort „fertigen älteren Künstlern eine Zeit der Arbeit und Kräftigung an Kunst und Landschaft Italien" bieten und „jüngeren, mit sich und dem Leben ringenden Künstlern eine Zeit sorgenfreier Arbeit ermöglichen". Die Ateliers werden bis Ende dieses Sommers fertiggestellt sein und dann sollen schon in diesem Jahre und auf dieser Ausstellung sieben Künstler erwählt werden.

Das neue Haus ist in seinem einfachen schlichten Grundriß ohne besondere charakteristische Merkmale; ein Bau, der nicht mehr soll und will, als den Bildern eine helle und vornehme Stätte gewähren. Um einen großen Mittelsaal gruppieren sich acht kleinere Säle, die recht gutes Licht haben, aber nicht sehr viel größer sind als die engen Räume des alten Hauses in der Kantstraße waren.

Man hat sich diesmal auf deutsche Künstler beschränkt und uns einen Ueberblick bieten wollen über die besten deutschen Kunstleistungen in den letzten Jahren. So darf man sich denn nicht wundern, daß eine Anzahl schon bekannter Bilder wiederkehrt und daß überraschende Neuheiten, originelle und vielversprechende junge künstlerische Erscheinungen nicht geboten werden. Die alten großen Meister und die auch bereits längst anerkannten Maler der jüngeren Generation stehen durchaus im Vordergrund und geben der Ausstellung ihren großen künstlerischen Wert. Ein neues starkes Talent konnte ich wenigstens bei dem ersten Rundgange nicht auffinden, wenn man vielleicht den Plastiker Georg Kolbe ausnimmt. Auch ist das allgemeine Niveau nicht so hoch, daß es neben den Meisterleistungen der Großen ohne Einbuße nicht bestehen könnte, und wenn man schon eine so strenge Auswahl vornehmen wollte, daß durchaus nichts Durchschnittliches in die Ausstellung käme, so hätte man die 280 Nummern, die der Katalog aufzählt, ruhig noch um die Hälfte vermindern können.

Von Bildern, deren Entstehungszeit weiter als das letzte Jahrzehnt zurückreicht, fiel mir zunächst nur Hans Thomas' „Selbstporträt mit dem Tod" auf, das freilich die rührende Innigkeit und schlichte Größe des Alten weit besser verdeutlichen kann, als die vielen schwächeren Leistungen, die uns in der letzten Zeit von ihm gezeigt wurden. Als der wahre Großmeister moderner deutscher Malerei aber erscheint Trübner, dessen mächtig und ruhevoll dastehende Reiterporträts und breitflächig hingeworfene Landschaften von einer malerischen Kraft und Lebendigmachung ohnegleichen sind. Stiller und sanfter ist das malerische Temperament Kalckreuths, der in drei alten, harmonisch schlichten Frauenporträts, in einem farbig reichen Bild seines Töchterchens, in dem ganz eigenartig das Motiv einer Velasquezschen Prinzessin verarbeitet wird, und in einer Landschaft sein Bestes gibt. Uhde sucht in seinen neuen Bildern reichere und glänzendere Töne, die ihm aber eigentlich nur in einer Freilichtstudie dreier Mädchen in aller Helligkeit zu Gebote stehen, während seine Porträtstudie nichts Fortreißendes an sich hat. Besonders eindrucksvoll und herrlich sind die wenigen Bilder, die Liebermann diesmal gegeben hat. Von köstlicher Leichtigkeit, einer reinsten farbigen Schönheit und scharfsichtiger Beobachtung des Momentanen sind die beiden Bilder, die die Hamburger Kunsthalle besitzt. Besonders die Polospieler zeigen Liebermann auf der Höhe seiner Entwickelung zum hellsten und reifsten Impressionismus, die am Ende des vorigen Jahrhunderts bei ihm begann. Die Tiefe und lebendige Darstellung einer Seilerbahn, ein etwas unruhiger, an Menzel erinnernder Biergarten und sein hinreißend gemaltes, nur vielleicht ein wenig weiches, nicht ganz charakteristisches Porträt des Geheimrats Bode geben mit die schönsten Leistungen der ganzen Ausstellung. Diesen großen, reinen Malergenies schließen sich zwei jüngere Berliner Maler an, die ebenfalls in der farbigen Wiedergabe des Lebens ihr Höchstes leisten: Slevogt und Corinth. Slevogt gibt einen wundervoll modellierten, ganz in spielende Lichter und feine Schatten aufgelösten Rückenakt und dazu wieder die sinnlich reife, farbig heiße Schilderung des Milieus, die in den hellroten Pantoffeln, den schweren Vorhängen und dem dunkel leuchtenden Bett des Hintergrundes eine schwüle und schwere Stimmung aufglühen läßt; dann ein bedeutendes charaktervolles Porträt. Corinth hat in dem großen Mittelsaal ein stark in die Augen fallendes Bild, „Das Leben", das eine gewaltige malerische Verve und die alte sinnliche Kraft zwar nicht verleugnet, aber in der Erfindung simpel, in der Komposition roh ist. Man gibt nicht den Sinn des Lebens, wenn man ein paar nackte Kinder und Jünglinge, ein sich umarmendes Paar, einen Greis und eine mystische Beterin darstellt. Von einem echten Furor der Farbe durchglüht sind seine an ein bekanntes Bild von Rubens erinnernden Frauenräuber, die im Ausdruck etwas gesucht, doch prachtvoll in der Darstellung des weiblichen Aktes sind, und eine Porträtgruppe von bezwingender Lebendigkeit und strotzender Kraft.

Gegen Corinths echte, wenn auch brutale Sinnlichkeit erscheinen Stucks Bilder, von denen vier in der Ausstellung sind, unwahr. Auch seine Farbe hat grelle und gemachte Töne; seine Motive wirken theatralisch und gesucht geistreich. Wie haltlos er zwischen einer rohen Erfassung des Sinnenlebens und einem erotischen Raffinement hin- und herschwankt, erkennt man am besten, wenn man den Saal betritt, der dem Wiener Gustav Klimt eingeräumt ist. Während sonst in allen Sälen eine einfache graue Wandbespannung festgehalten ist, hat Klimt seinen Saal auf einen hellen weißen Ton gestimmt. Hier bietet sich in gefälligzierlicher und freundlicher Umrahmung die schwüle, aufsprisch starre, wienerisch weiche, bizarr graziöse und prunkvoll üppige Kunst dieses dekadenten Geschmacksmenschen und tiefsinnigen Mystikers. Wie sich die Kunst Klimts nur schwer erschließt in ihrer komplizierten psychologischen Eigenart, so ist auch die Art des Schweizers Ferdinand Hodler, dem man ebenfalls einen ganzen Saal zur Verfügung gestellt, nicht mit wenigen Worten zu erschöpfen. Seine monumentale, ernsthaft ringende, farbig etwas grelle und doch höchst eindrucksvolle Kunst, die bald unfertig wie die Versuche des englischen Mystikers William Blake wirkt und doch an dem dekorativen Prinzip aller Großen von Giotto bis Puvis de Chavannes gelernt hat, wirkt ganz außerordentlich stark und läßt hoffen, daß in ihm uns noch ein großer moderner Romantiker, ein Schilderer der Seele und ein Schmücker der Flächen erstehen wird. Ludwig von Hofmann, auf den wir früher einmal hofften, ist das leider nicht geworden. Die Werke, die er diesmal zeigt, sind lebhafter, leichter und farbig gelungener als manche andere aus seiner letzten Periode, aber sie haben doch nichts von dem sieghaften Glanz und dem fortreißenden Feuer seiner frühesten Werke, sind häufig starr und glasig in den Farben, in der Empfindung gequält oder

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050521019/fragment/page=0001

Nationalliberaler Vertretertag in Dresden.

Der Dresdner allgemeine Vertretertag der nationalliberalen Partei wurde Freitag nachmittag durch eine nichtöffentliche Sitzung des Centralvorstandes der nationalliberalen Partei im kleinen Saale des Evangelischen Vereinshauses (Zinzendorf-Straße) eingeleitet. Den Vorsitz führte Reichstagsabgeordneter Beiermann-Mannheim. Zugewählt wurden Gymnasialdirektor Rambohr-Hannover, Landgerichtsrat Meyer-Nürnberg, Generalsekretär Breithaupt-Berlin und vom Jungliberalen Reichsverband Dr. Poensgen-Berlin sowie Dr. Koch-Mannheim. Die Beratungen drehten sich um die Beschlußfassung über die der Delegierten-Versammlung vorzulegende Tagesordnung. Es wurde beschlossen, den von dem Gesamtausschusse beschlossenen Organisationsentwurf morgen an erster Stelle zu behandeln. Der Antrag Aachen, die preußische Schulfrage auf die Tagesordnung zu setzen, wurde abgelehnt, jedoch soll sie im Laufe der Debatte ausgiebig erörtert werden. Nachdem dann im Laufe des Abends fast sämtliche Mitglieder der Reichs- sowie auch die verschiedenen nationalliberalen Landtagsfraktionen in Dresden eingetroffen waren, fand um 8 Uhr abends in den Räumen des Königlichen Belvedere auf der Brühlschen Terrasse die Begrüßung der Delegierten statt, deren Gesamtzahl sich auf zirka 400 belief. Die Begrüßung erfolgte durch den Dresdener Ortsausschuß der Partei, der sich aus den Herren Landrichter Dr. Heinze, Amtsrichter Dr. Herrmann, Amtsgerichtsrat Dr. Hettner, Amtsrichter Gutmann, Generalbevollmächtigten Dittmann, den Landtagsabgeordneten Dr. Vogel und Schulze, Realschuldirektor Müller-Gelinek, Kaufmann Siegel, Direktor Reichardt und anderen zusammensetzte. Die Reichstagsabgeordneten, an ihrer Spitze Dr. Bassermann, wurden bei ihrem Erscheinen lebhaft begrüßt. Man bemerkte ferner Graf Oriola, Geh. Justizrat Professor D. Kohler-Berlin, Justizrat Dr. Wagner, Dr. Patzig, den Generalsekretär Breithaupt, Exzellenz v. Fritzsch und eine große Anzahl von Vertretern der Presse. Die Mitglieder des preußischen Abgeordnetenhauses, die durch die Beratung und Abstimmung über die Berggesetznovelle in Berlin zurückgehalten worden waren, erschienen erst in vorgerückter Stunde in der Versammlung. An erster Stelle begrüßte Landrichter Dr. Heinze-Dresden die Delegierten namens des Dresdener nationalliberalen Reichsvereins, indem er zugleich die Stadt Dresden als die Stadt des deutschen Bürgertums feierte. Eine Reihe von Männern, die Lieblinge des deutschen Volkes geworden seien, so Major v. Schill, Theodor Körner, Karl Maria v. Weber, Rethel, Ludwig Richter, Heinrich v. Kleist, Otto Ludwig, Schiller, Eichendorff, Richard Wagner und andere hätten in Dresden eine Heimat gefunden. Diese Stadt und ihr liberales Bürgertum, das sich im Nationalliberalen Reichsverein zusammengefunden habe, heiße die Vertreter der Partei herzlich willkommen. (Lebhafter Beifall.) Namens der Gäste dankte der süddeutsche Fabrikant Kübel-Cannstatt für diese Begrüßung. Er brachte ein Hoch auf den Nationalliberalen Reichsverein aus. Den Abend beschloß eine gesellige Unterhaltung. Die geschäftlichen Verhandlungen des Parteitages beginnen heute Sonnabend vormittag 11 Uhr im „Evangelischen Vereinshause" mit der Beratung des umfangreichen Organisationsentwurfs. An die Verhandlungen schließt sich am Abend ein Festkonzert im Konzertsaal des Städtischen Ausstellungspalastes an. Sonntag mittag folgt das mit Spannung erwartete Referat des Abg. Bassermann über die politische Lage im Reich. Am Montag beschließt ein Ausflug der Delegierten nach der Bastei den Parteitag.

Kirche und Schule.

— Der Kultusminister hat den Senaten der Hochschulen völlig freie Hand für alle Zeit in der Angelegenheit der Studentenausschüsse zugeschickt.

Politisches.

— Bebel sandte an das „Frendenblatt" eine Zuschrift, wonach er den Ausspruch, die Sozialdemokratie werde sich die Hansestädte kaufen und durch sie in den Bundesrat gelangen, niemals getan habe.

Kommunales.

— Die Festlichkeiten aus Anlaß des 200jährigen Bestehens der Stadt Charlottenburg begannen am Sonnabend mit der Feier der Einweihung des Charlottenburger Rathauses in Anwesenheit des Regierungspräsidenten und anderer Vertreter der Staats- und städtischen Behörden.

Arbeiterbewegung.

— In der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Nürnberg vorm. Cramer-Klett haben gestern über 1000 Arbeiter wegen Nichtbewilligung der 9½stündigen Arbeitszeit die Arbeit niedergelegt. Ein Teil der Arbeiter arbeitet noch weiter.

— Nach einem Privattelegramm hat der alte sozialdemokratische Bergarbeiterverband mehrere hundert Mitglieder ausgeschlossen, die während des großen Streiks nicht der ausgegebenen Parole folgten. Die Ausgeschlossenen wollen gegen den Verband klagbar werden.

überhitzt. Hofmann fehlt eine große und bezwingende Persönlichkeit, wie sie Klinger stets in seinen Werken machtvoll entfaltet. Er hat, wenn auch nicht einen Saal, so doch wenigstens eine Wand für sich, an der die Porträtbüsten von Nietzsche, Liszt und Brandes aufgestellt sind, die umrahmt werden von einigen neuen geistvollen Zeichnungen des Meisters. Ein merkwürdiges Triumvirat da an der Wand; der trunkene Prophet steht zwischen dem ekstatischen ritterlichen Abbé und dem skeptisch melancholischen Kritiker, der große Schöpfer zwischen den genialen Nachempfindern; das Produktive zwischen den rezeptiven Genies. Klinger hat seine Porträts trotz genauer Porträtähnlichkeit zu gewaltigen Typen gesteigert.

Damit haben wir wohl die ganz großen Erscheinungen dieser Ausstellung genannt; neben ihnen stehen dann eine Reihe äußerst feiner Künstler, die vorzügliche Leistungen geben. Zügel gibt ein paar feiner wundervollen, stets von neuem fesselnden Tierbilder, Karl Haider seine stimmungsvollen, still träumerischen, nur etwas trockenen Landschaften. Von Leistikow ist neben Schneelandschaften aus dem Riesengebirge und einem ziemlich öden Sommermorgen ein Motiv aus dem Thüringer Wald, in dem es den Maler besser als sonst gelingt, die weiten Flächen zu beleben und das Ganze feelisch zu durchdringen, so daß ein reifes und reiches Kunstwerk entsteht. Ein feines von Licht durchtanztes Gartenimmere und eine schöne Landschaft gibt der Weimaraner Theodor Hagen. Strathmann unterhält uns mit zweien seiner geistreichsten in der Zeichnung scharfen und bizarren Bildern, die eine „Salome" und einen höchst amüsanten Volksauflauf geben. Lepsius erfreut mit einem seiner feinen Damenporträts und einem scharf charakterisierenden Bild des Professor Dilthey. Ein höchst bedeutsames Dokument der rüstig fortschreitenden Entwicklung von Hans Baluschek bietet sein Bild „Die Spiritisten", das in der Innerlichkeit des Geschehenen und der Sicherheit der farbigen Wirkung ganz vortrefflich ist. Mit vornehmen Leistungen sind auch die Neoimpressionisten Kurt Herrmann und Paul Baum vertreten, Stremel hat ein in weichen Farben und tiefer Fernwirkung gegebenes Bild, Dora Hitz eine kraftvoll lebendige, nur etwas formlose „Kirschenernte", schöne Bilder bieten Ulrich Hübner, Philipp Klein, Gotthard Kühl, H. v. Volkmann. Von den vielen, die hinter diesen Leistungen weit zurückstehen, soll heute nicht gesprochen werden. Nur das große Bild von Fritz Erler „Johannisnacht", das eine ganze Saalwand einnimmt, und in seiner grellen und leeren Manier besonders verletzt, sei erwähnt; man fragt sich vergeblich, wie die so strenge Jury dieses und noch manches andere Bild aufnehmen konnte. Das künstlerische Niveau der plastischen Werke dagegen ist viel höher als das der malerischen.

Dr. P. L.

Ausland.

In Fez.

Der französische Gesandte Taillandier wird heute (Sonntag) zu Ehren des deutschen Gesandten Grafen Tattenbach, seiner Angehörigen und der Mitglieder der deutschen Gesandtschaft in Fez ein Festmahl geben.

Rumänien und die Türkei.

Freitag mittag besuchte, wie uns aus Konstantinopel telegraphiert wird, der zweite Sekretär des Yildiz, Izzet Pascha, im Auftrage des Sultans zur Beilegung der türkisch-rumänischen Streitfrage den rumänischen Gesandten Lahovary und verweilte bei ihm 1½ Stunden. Die Verhandlungen dauern jedoch fort. Lahovary hat sich zwar zur Abreise für Dienstag vorbereitet, doch scheint die Regelung des Konfliktes bis dahin sicher.

Der japanische Gebäudesteuer-Konflikt.

Der Spruch des Haager Schiedsgerichts zur Entscheidung der Streitfrage zwischen Japan einerseits und Deutschland, Frankreich und England andererseits wegen der von Japan in den ehemaligen Fremdenniederlassungen erhobenen Gebäudesteuern wird am 22. d. M. gefällt werden.

Die Lage in Rußland.

Die russische Volksvertretung.

Die Sonderkommission unter dem Vorsitz des russischen Ministers des Innern, die die Wahl von Volksvertretern vorbereiten soll, ist mit diesen Vorarbeiten fast fertig. Mitte Juni soll das gesamte Material gedruckt und veröffentlicht werden, und wahrscheinlich wird dann Mitte Juli die erste Sitzung der Kommission stattfinden.

Der Krieg in Ostasien.

Eine aus russischer Quelle stammende, in Europa verbreitete Nachricht, Japan habe die Absicht, den Kaiser von Korea nach Japan zu bringen, wird in Tokio amtlich als gänzlich unbegründet bezeichnet, da keine derartige Absicht bestehe.

Zum Chef der Eisenbahnen im fernen Osten ist der Schwager des Generals Linjewitsch, Iwanowski, der bisher an der transkaspischen Bahn angestellt war, ernannt worden.

Halle und Umgegend.

Halle, 21. Mai.

Wochenplauderei.

Durstig war die ausgetrocknete Erde. Die letzten Wochen hat es nur wenig geregnet. Die Sonne aber hat es nicht minder gut gemeint, mit magischer Kraft und in fieberhaftem Wollen hat sie an allen Ecken und Enden Blatt und Blüte aus der Erde herausgelockt, in wunderbarer Gestaltungen geformt und in verschwenderischem Reichtum mit Farben bedeckt. Da hat die Erde alles hingegeben und einen unermeßlichen Blütenflor rund um sich ausgeschüttet. Mit ihrer Kraft ging es zu Ende. Durstig öffnete sie ihre Lippen, und in langgezogenen Rissen wartete das trockene Erdreich der neuen Kraft. Der Wasserspiegel des Saaleflusses war gesunken und stand auf so niedrigem Niveau, wie oftmals im Hochsommer. Höchste Zeit war es, daß der Himmel seine Schleusen öffnete, die schöpferische Erde labte und erquickte, wenn anders nicht die ganze Schönheit des Wonnemonds zerstört und vernichtet werden sollte. Und am Donnerstag und Sonnabend ward die segensreiche, himmlische Spende der Erde beschert. Von Berlin herüber kamen am Donnerstag gewaltige Wolkenscharen gezogen. Sie brachten unversiegliche Quellen mit und schütteten sie über die Erde aus. Donner grollten, Blitze fuhren drein. Aber mellenweit kämpften die elektrischen Entladungen miteinander. Der Regen, der schlaue Rieselregen unterdessen kam herab, die viele Kilometer weite Strecke von himmlischer Höhe auf die Erde, die ihn mit lechzendem Kusse empfing. Stundenlang dauerte an beiden Tagen der festliche Empfang, und viel wußte der Regen zu schwätzen. Er war unter dem Donnergrollen und Blitzeszucken hinweggeschlichen, er liebte ein gemütliches Schwätzchen, und das konnte er bei der freundlichen Mutter Erde allemal haben. Der plaudernde Regen konnte erzählen, ei! er kam weit her und hatte schon ein reiches Leben hinter sich. Er wollte mal hoch hinaus, hatte sich nach den Wolken verdrungen, dort aber, nein, da konnte es ihm gar nicht gefallen, und in tausend Tränen stürzte er herab zur Erde, der er erst entflohen. So ward sein kleiner Eigensinn zum Labsal der Pflanzenwelt. Denn von neuem grünt und blüht es — wie just im Mai.

Und da die Saale wieder eine Fülle von glitzernden Wasser mit sich führt, das durch die Sonnenwärme auf die angenehmen Temperaturen von 15, 16, 17 Grad Celsius gebracht wird, gibt es auch wieder ein fröhlich Leben im Flusse südlich der Stadt. Da sind die Freibäder und die „besseren" Badeanstalten eröffnet. In dem kleidsamen Kostüm, das zu Adams Zeiten schon Mode war und sich die Jahrtausende hindurch dem Ansturme der kühnsten Modenarrheiten gegenüber bei allen, selbst den zivilisiertesten Völkern standhaft gehalten hat, patscht und plätschert männiglich im kühlen Naß. Das einzige Stück Garderobe, das die Originalmode ein wenig garniert, ist das schückterne Badehöschen. Modewechsel gibt es in diesem „Stück Möbel" nicht, und so bleibt das frisch-fröhliche Bild am Flusse immer das gleiche, das selbst des Zuschauers Herz und Gemüt aufmuntert und erheitert. Heidi, da bedeutet es mal nichts, wenn wer kopfüber in die Saale stürzt, er bleibt ein wenig unten auf dem Grunde, kommt aber bald wieder in diese Welt zurück, pustet und prudelt und schnappt selig nach Luft.

Ja, nach Luft schnappen, das muß jetzt auch noch manches andere Geschöpf. Mitten in die Frühlingsluft hinein schwindelt sich das schleichende Uebel zu den Stubenvögeln, das sich „die Mauser" nennt. Ist doch das späte Fräulein vom Nachbarhause selbst mit leidend, weil ihr Mädchen, das zuckersüße, einzige Mätzchen, der Kanarienvogel, in der Mauser liegt! Aufgeplustert hockt das arme „Viecherl" auf einem einsamen Stengelchen, das goldgelbe Gefieder in seinen einzelnen Abstufungen bis zur Unkenntlichkeit emporgesträubt, das Köpfchen mit dem sonst immer so munter singenden Schnäbelein gottergeben unter den rechten Flügel verborgen. Essen und Trinken schmeckt dem „Hänschen" nicht mehr, und nur durch vereinzeltes, kläglichstes Piep tut der Arme seine Existenz kund. Es ist gar schlimm, daß er allein muß einsam trauern, weil ihn flieht der süße Wahn. Armer Kerl. Wollen dir hiermit ein würdig Denkmal setzen — eine ernste, schwarze Inschrift auf weißem Marmor.

Guter Kanarienvogel, du kennst die Freiheit nimmer. Hast die Pflicht, Deinem späten Fräulein Gesellschaft zu leisten. Unternimmst keinen Ausflug hinaus in die weite Welt, über die Saale hinweg in die Heide. Wenn du doch mitkönntest. Würdest ein gar selten Leben und Treiben kennen lernen. Etwa zehn Minuten vom „Waldkater" entfernt, da ist die neueste Einrichtung des Forstes, die Walderholungsstätte zu sehen, die Menschenfreunde dort eingerichtet haben. Sie ist in dieser Woche wieder eröffnet worden, und für 6 Mark 10 Pfg. kann der Erholungsbedürftige die ganze Woche hindurch alltäglich nach Nietleben fahren, in dem Waldidyll der Ruhe pflegen und seiner Gesundheit leben. Die Erholungsstätte ist nur für Männer. Wolle ein freundliches Geschick, will sagen, eine geschickte Freundlichkeit, daß in kurzer Zeit auch eine Walderholungsstätte für Frauen, die der körperlichen Stärkung doch zum mindesten ebenso bedürftig sind, wie die im Berufe stehenden Männer, eingerichtet werde. Aber das kostet Geld. Wer tut seine milde Hand auf und erfüllet alles mit Wohlgefallen, erfüllet den Wunsch von Tausenden, der hier widerklinge?

Alles will wandern jetzt aus der Zimmer dumpfer Enge in das Grün der Natur und eine tüchtige Lunge voll frischer, ozonhaltiger Luft schöpfen. Der Hallenser eilt hinaus, und die Fremdlinge aus anderen Gegenden kommen herein in die gastliche Salastadt. Der Harzklub von Halle, der am Sonnabend vor acht Tagen sein Waipurgisfest gefeiert und der im letzten Jahre geradezu riesenhaft an Mitgliederzahl zugenommen hat, unternimmt auch diesen Sommer sein halbes Dutzend beliebter Harzwanderungen; die erste führt am nächsten Sonntag nach Lauterberg.

Unsere Stadt genießt noch unvermindert ihren alten, guten Ruf als Kongreßstadt. So darf Halle auch in diesem Sommer mehrere Kongresse in seinen Mauern begrüßen. Während die Mitglieder und Gäste des Harzklubs hinausziehen in die Berge, kommt der Verein mittlerer Staatsbeamtenbeamten nach Halle, seine dreizehnte Jahresversammlung abzuhalten. Und zu Pfingsten wird man zum 7. allgemeinen deutschen Stenographentag in der Saalestadt zusammentreten. Auf eine ernste, oft herzlos lange Tagung folgen immer die Ausflüge in das Saaletal und zu den verschiedenartigen, sehenswerten Merkmalen am Strande der kühlen Saale. So hat die liebe egoistische Stadt neben dem moralischen Effekt auch einen wirtschaftlichen dabei.

Freilich, nun ist wieder die Zeit da, wo an den Ufern des heimatlichen Flusses ein neues Leben erblüht, die lustige Menschheit den Beutel auftut und Geld „sitzen" läßt in den gastlichen Saalschlößern ringsum — wo selbst die berühmten „Kalkulators" hinauswandeln, im Garnerestaurant Kaffee einfahren lassen und den stimmungsvollen Sang ertönen:

„Wenn Kalkulatorsch in de Boombliete ziehn,
— — — — — — — — — — — —
Wenn Kal — lu — la — toorsch in de
Boombliete ziehn . . ."

E. B.

Die Gemeinschafts-Konferenz (Eisenacher Verband) wird ihre Hauptversammlung diesmal in Bad Kösen vom 13. bis 16. Juni, also in der Pfingstwoche, veranstalten. Eine bedeutende Anzahl von Vorträgen ist vorgesehen. U. a. hält in der theologischen Konferenz am Freitag den Vortrag über „Heroenkultus und Jesusglaube" Herr Professor D. Kähler-Halle a. S.

Ober-Postdirektion Halle. Angenommen sind als Postanwärter der Feldwebel Geitzler in Delitzsch, der Vezirksfeldwebel Hoffmann in Bitterfeld, der Militäranwärter Köhler in Zeitz und der Militäranwärter Hesse in Querfurt, als Postagent der Gemeindevorsteher Bartlitz in Langenbogen. Dem Ober-Telegraphenassistenten Nowack in Halle ist beim Scheiden aus dem Dienste der Titel „Telegraphensekretär" verliehen worden. Versetzt sind die Postassistenten Pöchge von Bitterfeld nach Wittenberg und Rudloff von Klostermansfeld nach Halle. Freiwillig ausgeschieden sind der Postgehilfe Menkel und die Telegraphengehilfin Kahle in Halle sowie der Postagent Walter in Langenbogen. Der Ober-Telegraphenassistent a. D. Klein in Halle ist gestorben.

Goldene Hochzeit. Das Friedrich Mayersche Ehepaar feiert nicht, wie uns gestern fälschlich gemeldet, heute seine goldene Hochzeit, sondern erst am nächsten Sonntag. Herr Mayer konnte übrigens am 1. April d. J. das goldene Bürgerjubiläum feiern. 73 Jahre alt, ist der Jubilar noch rüstig und geistig frisch. Er ist Abonnent der „Saale-Zeitung" seit dem Bestehen derselben, also seit mehr als 38 Jahren.

Flegelei. Mit welch beispielloser Frechheit halbwüchsige Burschen oftmals das Publikum belästigen, zeigt wieder einmal der nachstehende Fall. Vorgestern abend ¾10 Uhr kam ein Trupp junger Leute, anscheinend Fortbildungsschüler, die Liebenauerstraße herauf, zwei davon blieben einer des Weges kommenden Frau Zigarettenqualm ins Gesicht. Von der Frau befleidet gestoßen, schlug ein dritter Bengel ohne jede weitere Veranlassung mit der geballten Faust der Frau in den Rücken. Leider sind die Buben nicht erkannt worden, da sie schleunigst das Weite suchten.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

I. Halle, 20. Mai.

Gegen das Vereinsgesetz vom 11. März 1850 verstoßen zu haben, war angeklagt der Geschäftsführer und Leiter der Filiale des Centralverbandes der Handels-, Verkehrs- und Transportarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands J. M. von hier, weil die Zweigstelle als ein selbständiger Verein anzusehen sei, der politische Angelegenheiten in seinen Versammlungen behandelte und Frauen als Mitglieder aufgenommen hat. Der Angeklagte, der seit Januar 1904 Leiter der hiesigen Filiale des genannten Verbandes ist, stellte in Abrede, daß diese ein selbständiger Verein ist; sie sei nur eine Zahlstelle des Centralverbandes in Berlin, wohin die Beitragsgelder abzuführen und die neuen Mitglieder zu melden sind; ohne Zustimmung des Vorstandes des Central-Verbandes hätte nichts unternommen werden können. Die Versammlungen hätten mit dem Verbande gar nichts zu tun und seien öffentliche gewesen; politische Gegenstände seien in den Versammlungen nicht verhandelt worden. Als Mitglieder waren 18 Frauenspersonen aufgenommen worden. Die Beweisaufnahme ergab, daß aus den Anmeldungen der Versammlungen bei der Polizei die Selbständigkeit der Zahlstelle als Verein hervorgeht. Die Behauptung des Angeklagten, es seien öffentliche Versammlungen gewesen, wurde durch eine von ihm selbst eingereichte Beschwerde widerlegt. In der letzten Versammlung im November vor. Jahres waren die anwesenden Frauen von den Polizeibeamten entfernt worden. M. beschwerte sich darüber und beantragte, die Entfernung für unzulässig zu erklären. Die Versammlung sei eine Vereinsversammlung gewesen; zu dem Verein gehörten Frauen als Mitglieder und seien diese zur Teilnahme an den Vereinsversammlungen berechtigt. Aus den vorhandenen Protokollen der Aufsichtsbeamten wurde erwiesen, daß in den Versammlungen offensichtlich Politik betrieben worden ist

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050521019/fragment/page=0002

Es wurden Vorträge und Diskussionen gehalten über „Der Generalstreik", „Die Einführung des Achtstundenarbeitstages", „Der Streik der Stadtbahnwagenführer", „Maifeier", sowie ein Antrag, die Zollarifvorlage mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen" und dergleichen. Das Urteil besagt, im Grunde genommen seien dies öffentliche Angelegenheiten. Aber wenn man die Personen in Betracht zieht, welche die Vorträge gehalten haben und in welcher Weise die einzelnen Gegenstände in der Versammlung besprochen wurden, dann sei der Schluß, daß in den Versammlungen Politik getrieben wurde, nur zu gerechtfertigt. Der Angeklagte erhielt wegen Vergehens wider §§ 8 und 16 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 eine Geldstrafe von 30 M. oder 6 Tage Gefängnis, außerdem wurde die Schließung des genannten Vereins angeordnet.

Als der Geschirrführer F. S. mit seinem Rollwagen am 7. März vom Riebeckplatz nach dem Güterbahnhof fuhr, achtete er nicht darauf, daß in der Gleisbiegung nach dem Bahnhofsvorplatz ein Wagen der elektrischen Straßenbahn einfuhr, und verursachte dadurch einen Zusammenstoß; der aber infolge der Aufmerksamkeit des Wagenführers nicht erheblich war. Er wurde wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes mit einer Geldstrafe von 20 M. oder 4 Tagen Gefängnis bestraft.

Nachdem der Expedient G. N., jetzt in Bernburg wohnhaft, im Sommer 1902 mit seinem Materialwarengeschäft, welches er in Merseburg betrieb, zu Ende gekommen war, bestellte er, um sich wieder eine neue Existenz zu verschaffen, bei einer Firma in Emmerich a. Rh. 28 Flaschen Kognak unter dem Namen einer Dame, die mit seiner Familie zusammenwohnte, bezahlte aber den dafür fälligen Betrag nicht. Er hatte sich dadurch der schweren Urkundenfälschung und des Betruges schuldig gemacht und wurde zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

— Aus dem Berliner Gefängnis vorgeführt, wurde am Sonnabend der in die Angelegenheit Hasse verwickelte Handelsmann Bruno Lächel von der Breslauer Strafkammer wegen Erpressung zu drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Oeffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses.

[Nachdr., auch auszugsweise, verboten.]

r. Merseburg, 19. Mai.

In der heutigen öffentlichen Sitzung wurden u. a. nachfolgende Streitsachen verhandelt:

Die Polizei-Verwaltung zu Halle klagt gegen die Althändlerin unverehelichte Emma Müller zu Halle wegen Untersagung des Trödelhandels. Da die Beklagte angibt, nur einen Handel mit Lumpen und Knochen betreiben zu wollen, mußte die heutige Verhandlung vertagt werden, um die Polizei-Verwaltung zur Aeußerung über diese Angabe zu veranlassen.

Gleichfalls vertagt wurde die Streitsache der Polizei-Verwaltung zu Halle gegen den Handelsmann Eduard Nieme ebendaselbst wegen Untersagung des Trödelhandels. Zwecks Beweiserhebung sollen die Strafprozeßakten der Polizei-Verwaltung eingefordert werden.

Weiter klagt die Polizei-Verwaltung zu Halle gegen die Abdeckereiin Ella Krümpfer und in einer zweiten Sache gegen die unverehelichte Anna Ringe ebendaselbst wegen Untersagung des Kleinhandels mit Bier. Beide Beklagte sollen sich wiederholentlich Vergehen gegen den § 33 der G.-O. haben zu schulden kommen lassen. Dem Klageantrag gemäß erkannte der Bezirks-Ausschuß in beiden Fällen auf Untersagung des Kleinhandels mit Bier und legte den Beklagten die Kosten des Verfahrens zur Last. Der Wert des Streitgegenstandes bezifferte sich auf je 500 M..

Briefkasten der „Saale-Zeitung".

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

R. in Brehna. Die Beleidigung verjährt drei Monate nach dem Tage, an welchem Sie von ihr Kenntnis erhalten.

W. N. in Lauchstädt. Dem Invaliden können Sie keinen Vorwurf machen, daß er zwei Unfallrenten bezieht und daneben noch durch Arbeit Geld verdient. Er hat keine Anzeige- und Meldepflicht und muß nicht auf eigene Initiative über seinen jeweiligen Gesundheitszustand Mitteilung machen. Wohl aber hat die Landwirtschafts-Berufsgenossenschaft die Pflicht, periodisch die Arbeitsfähigkeit des Invaliden zu prüfen, und das Recht, die Renten danach festzusetzen, also auch zu reduzieren.

F. B., Goethestraße. Nebenbef: nicht Göthestraße, sondern Goethestraße. — 1. Der deutsche Kaiser kann gemeinsame Gesetze des Reichstages und des Bundesrates nicht inhibieren. 2. Auch die Veröffentlichung derselben kann er nicht verweigern. 3. Die Genehmigung zur Veröffentlichung solcher Gesetze muß vom Kaiser erteilt werden. 4. Die Gegenpartei (R) hat unrecht, wenn sie glaubt, der Kaiser könne Gesetze, die vom Reichstag und Bundesrat beschlossen sind, kassieren.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die englische Gesandtschaft reist nach Fez.

Tanger, 20. Mai. [Meldung der Agence Havas.] Die englische Gesandtschaft ist heute nachmittag 2 Uhr mit einer zahlreichen Eskorte nach Fez abgereist.

Die Krisis in Ungarn.

Pest, 20. Mai. Das Exekutivkomitee der koalierten Opposition beschloß, den Grafen Andrassy als Vertrauensmann zu designieren, der dem Monarchen das Programm unterbreiten soll, auf dessen Grundlage die Koalition die Kabinettsbildung übernehmen wolle.

Der Krieg in Ostasien.

In der Mandschurei.

Tokio, 20. Mai. [Meldung des „Reuterschen Bureaus".] Das japanische Feldhauptquartier meldet: Drei aus gemischten Streitkräften bestehende russische Kolonnen sind in der Nähe der Eisenbahn in südlicher Richtung vorgerückt. Am 18. d. M. wurden sie von den Japanern angegriffen und nach Norden zurückgedrängt. Gleichzeitig machten 500 russische Reiter einen Angriff auf das Feldpital in Kangpiu auf dem rechten Ufer des Lauho. Japanische Artillerie und Infanterie sprengte die Angreifer unter Zufügung schwerer Verluste auseinander.

Petersburg, 20. Mai. Das oberste Prisengericht beschloß in der Angelegenheit der Wegnahme des englischen Dampfers „Kalchas" im Stillen Ozean durch den Kreuzer „Gromoboi" die Schießbaumwolle zu beschlagnahmen und den Bestimmungsort der Maschinenteile durch Befragung der Eigentümer klar zu stellen, den Dampfer und den Rest der Ladung freizugeben und die erfolgte Wegnahme als berechtigt anzusehen.

Wiesbaden, 20. Mai. Das Großherzogspaar von Hessen ist heute Nachmittag wieder nach Darmstadt abgereist.

Berlin, 20. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm heute nach unerheblicher Debatte den Gesetzentwurf betr. die Bewilligung weiterer Etatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiter in den staatlichen Betrieben und der gering besoldeten Staatsbeamten an, ebenso den Antrag Gamp, im Etat für 1906 eine erhebliche Erhöhung des Titels zur Unterstützung für Geistliche aller Bekenntnisse herbeizuführen. Ein Antrag Arendt (fk.) betr. Aenderung der Ruhezeit der Gehilfen und Lehrlinge in den Gast- und Schankwirtschaften wurde nach kurzer Beratung abgelehnt. Nach Erledigung einiger Petitionen wurde die Weiterberatung auf Montag 11 Uhr vertagt (dritte Lesung des Gesetzes über die Wohnungsfürsorge und Fortsetzung der zweiten Beratung der Bergarbeiternovelle).

Berlin, 20. Mai. Nach einem Telegramm aus Windhuk sind im Gefecht bei Gamams am 26. und 27. April gefallen Sergeant Paul Grotz, Unteroffizier Otto Baldun, Gefreiter Heinrich Damerting, Gefreiter Paul Kolus, Reiter Wilhelm Herzmann und Reiter Georg Gopf; verwundet wurden zwölf, darunter Leutnant Georg Etzel.

Harzburg, 20. Mai. Hier erfolgte heute unter Beteiligung des braunschweigischen und preußischen Staatsministeriums, des Oberpräsidiums von Hannover, verschiedener Städte des Herzogtums Braunschweig, der Provinzen Sachsen und Hannover und des Herzogtums Anhalt sowie verschiedener Körperschaften die Konstituierung der Gesellschaft zur Förderung einer geordneten Wasserwirtschaft im Harze. Zum Sitze der Gesellschaft wurde Braunschweig gewählt. Die Vertreter Preußens und Braunschweigs sagten Staatsbeihilfen zu.

Konstantinopel, 20. Mai. Nach dem heutigen Selamlik wurde der deutsche Botschafter Freiherr Marschall v. Bieberstein vom Sultan in Audienz empfangen. — Der türkisch-rumänische Zwischenfall nimmt bei der Geneigtheit der Pforte, den rumänischen Ansprüchen Rechnung zu tragen, einen ruhigen Verlauf.

Chicago, 20. Mai. In einer heute nachmittag abgehaltenen Sitzung des Komitees des Arbeitgeberverbandes wurde bekanntgegeben, daß das Komitee der Fuhrleute die von den Arbeitgebern angebotenen Vertragsbedingungen angenommen habe.

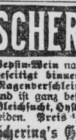
New York, 20. Mai. Der erste Direktor des New Yorker Zoologischen Gartens, Dr. Britton, reist am 27. Mai nach Europa zum Studium der zoologischen Gärten Europas ab.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: Jean Eschweiler; für das Feuilleton: J. V.: Otto Sonne; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Carl Romacker. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Weder Name — noch Reklame können einem Fabrikat zu dauernden Erfolge verhelfen, sondern in erster Linie die solide, zweckmäßige Beschaffenheit! — So ist es auch mit Luhns Wasch-Extrakt unter Luhns Salm-Terpentin-Kernseife. Der wirkliche Wert und die beste Reklame liegen hier im Fabrikat selbst. Schweiter hat sich in ganz Deutschland bis jetzt keine einzige Marke eingeführt, wie die Marke „Luhns." Das ist der beste Beweis für die Güte dieser Fabrikate, die jetzt von allen erfahrenen Hausfrauen gebraucht und von jedem umsichtigen Händler verabreicht werden.



Photographische Apparate
nur erstklassige Fabrikate
von Goerz, Rüttig, Voigtländer unter
bequemsten Zahlungs-Bedingungen.
Illustrierter Haupt-Katalog Nr. 330 C. gratis auf Verlangen. **Bial & Freund, Breslau II.**

SCHERING'S PEPSIN ESSENZ
Pepsin-Wein nach Vorschrift vom Geh.-Rat Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, bei vorhandener Bleichsucht, Hysterie und ähnlichen Zuständen an verpfuschter Magenschwäche leiden. Preis ½ Fl. 3 M., ¼ Fl. 1,50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen Halle: Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern-, Löwen-, Waisenhaus-Apotheke.

12. Ziehung 5. Klasse 212. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 20. Mai 1905, vormittags.

Nur die Gewinn, über 240 Mk, sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

76 134 465 84 646 757 901 1029 122 78 [500] 417 766 83 [1000] 859 962 81 2070 134 322 330 [1000] 74 408 56 887 905 3042 59 365 593 [3000] 665 792 910 [500] 4092 [500] 115 17 82 286 [3000] 426 67 638 [500] 776 905 26 68 5171 204 527 33 66 936 89 6016 263 391 462 694 729 [3000] 57 72 820 81 [1000] 970 [500] 7130 31 [1000] 325 563 646 [1000] 56 752 891 903 35 55 8018 157 242 448 593 760 87 917 [500] 9074 358 488 90 529 72 85 635 [500] 737

10067 98 333 447 52 580 952 11155 265 357 555 700 957 [500] 61 12041 [10 000] 95 [1000] 138 50 220 60 406 18 574 699 [3000] 810 22 932 13040 [3000] 108 66 90 335 553 631 74 733 44 47 817 14036 71 137 218 24 40 382 513 98 844 912 15124 309 484 97 529 861 808 16007 12 38 129 244 313 85 658 63 87 788 95 962 17292 [1000] 356 67 537 69 79 649 775 853 903 41 18021 95 483 619 55 58 [3000] 65 879 90 [1000] 963 19945 55 56 235 37 80 94 305 907 700 837 20457 95 513 53 [3000] 58 619 798 833 929 21196 455 634 22013 148 477 509 78 23005 229 53 495 688 702 70 961 24017 [1000] 173 [5000] 327 437 62 638 [500] 719 55 68 25237 84 399 461 67 709 835 36 [1000] 26134 [1000] 632 789 836 985 27134 75 488 536 64 640 [500] 739 839 981 67 28015 26 254 92 [500] 308 534 632 60 [500] 914 [500] 29039 181 86 [500] 99 227 41 421 45 [3000] 806 18 920 52 [3000] 93

30058 94 210 45 [3000] 322 26 436 520 52 945 51 31318 64 75 444 603 659 [3000] 902 76 32023 177 85 298 448 33023 608 [1000] 784 91 947 34646 729 47 [500] 806 35141 86 283 344 [500] 85 488 530 [500] 906 [1000] 36059 99 248 [3000] 68 418 618 86 813 903 37019 62 142 207 343 485 [1000] 615 [3000] 18 69 38157 205 43 92 361 472 536 [1000] 625 39038 218 442 549 624 79 93 754 99 804 [500] 902

40237 367 480 [1000] 513 788 91 927 41075 189 232 [500] 349 454 60 526 639 724 27 53 42007 11 58 61 249 629 74 700 43651 898 919 46 73 44009 56 62 95 266 [1000] 75 372 485 502 670 90 705 45036 87 [500] 123 29 274 449 535 54 863 975 [3000] 46458 538 91 731 [500] 863 47116 283 89 375 404 11 37 563 [500] 606 758 48104 259 63 648 49020 42 90 210 356 85 409 [1000] 527 54 78 755

50060 67 239 91 93 330 488 515 612 31 758 98 837 [1000] 931 38 51031 99 169 361 607 52166 226 35 [1000] 335 447 539 635 93 731 885 907 [1000] 143 74 53064 67 70 [500] 327 53 531 637 48 744 78 803 61 54051 11 97 266 370 686 88 [1000] 55461 507 608 44 743 928 87 56008 11 63 194 586 898 904 57137 359 428 51 [500] 643 778 58341 426 584 672 735 64 59004 42 84 147 229 88 439 721 813 993 60234 89 92 360 67 476 629 985 61129 277 377 423 30 595 737 868 79 911 62033 263 517 627 796 860 903 19 55 80 63127 [500] 329 67 491 635 795 [500] 64063 205 337 94 470 89 717 941 44 65035 294 568 86 91 651 82 86 754 839 77 930 66054 [3000] 137 216 [500] 31 [500] 645 870 968 67004 189 503 613 704 873 83 912 60 68092 71 83 109 231 491 95 636 56 705 963 [500] 69330 [500] 430 32 57 732 33 [500] 881

70302 443 529 729 47 910 71069 [3000] 136 321 76 499 663 762 840 61 [500] 900 72085 233 312 97 496 502 618 [1000] 700 66 947 [1000] 298 345 512 18 [500] 763 921 46 73077 89 116 228 44 47 87 319 419 93 568 961 75089 467 688 711 [1000] 47 76122 250 364 95 425 30 93 854 77 927 82 77108 31 66 88 239 322 410 49 610 930 78043 158 [3000] 81 433 554 695 800 68 79046 120 240 [3000] 350 497 905 38 [3000]

80182 84 296 375 415 52 823 74 81123 39 64 227 91 328 589 704 17 93 940 43 47 82060 [500] 136 83 98 561 803 83009 104 241 [3000] 491 609 [1000] 703 91 941 84046 119 247 854 [1000] 66 930 [500] 60 85383 553 89 96 693 896 86103 71 771 832 87060 152 [500] 564 802 88071 147 [500] 53 [3000] 234 428 30 [1000] 41 603 741 89119 220 371 405 39 [3000] 829 923 38

90117 31 65 609 783 837 59 [500] 91048 316 25 453 860 918 92018 47 65 154 243 59 346 494 [1000] 686 628 87 53 84 712 [1000] 78 93003 33 26 148 429 38 515 610 817 64 973 94201 317 36 75 711 95055 108 89 369 83 408 656 97 747 73 855 917 96057 [500] 318 80 460 718 97092 429 54 97 541 62 682 841 [10 000] 900 98007 [1000] 415 546 86 702 [1000] 17 76 816 43 99120 313 43 [1000] 519 22 936 34 785 46 968

100168 81 200 34 381 96 447 553 [3000] 850 101126 203 35 399 548 102022 109 70 669 700 35 43 841 103027 40 66 144 214 45 394 622 75 87 [1000] 920 104128 74 405 47 89 622 [500] 961 [3000] 33 [500] 588 [500] 696 813 940 78 105019 134 337 [3000] 88 482 604 46 757 [3000] 890 [1000] 941 107151 [500] 365 506 44 781 816 43 56 925 108100 38 230 98 [500] 389 585 713 77 85 846 109036 115 40 [500] 255 98 350 [3000] 428 592 674 851

110060 217 86 70 317 42 66 638 111005 87 121 [3000] 256 380 793 965 112047 376 83 538 97 624 [1000] 52 716 53 62 890 937 [500] 90 113055 [500] 122 [500] 71 82 225 331 98 419 70 603 32 725 34 114134 351 469 501 61 638 747 [500] 91 115176 233 322 [500] 80 94 624 828 74 903 116022 364 117016 45 98 134 [1000] 247 402 [1000] 28 561 851 53 989 118148 294 [1000] 310 54 71 410 638 [500] 916 [1000] 93 [3000] 119219 339 63 440 608 21 69 92 619 784 884 913 68

120073 123 408 62 [1000] 531 670 850 984 121203 77 881 429 89 849 974 122058 125 273 396 435 545 [10 000] 992 123032 165 229 415 697 98 719 861 901 26 54 99 [1000] 124028 [1000] 62 119 [1000] 60 507 94 654 759 85 868 [1000] 982 125024 80 126 296 338 448 60 537 647 54 787 823 27 126268 488 127014 [5000] 531 60 620 871 947 62 128015 431 59 88 546 [3000] 74 635 42 47 [1000] 705 95 [500] 836 53 93 902 95 129056 126 52 72 277 352 76 90 671 703 970

130005 23 24 49 80 203 19 [500] 24 353 489 678 702 81 [1000] 908 42 78 131055 230 381 803 132092 177 [1000] 269 510 35 44 57 88 839 988 [500] 133001 67 217 [500] 84 357 98 494 506 38 946 134032 136 [1000] 48 [500] 237 77 357 689 813 135237 88 570 427 63 523 30 686 731 816 136094 183 326 423 588 666 961 137016 358 [500] 442 49 97 [1000] 509 79 702 138018 19 49 229 45 [500] 67 341 409 643 768 990 139024 44 73 76 125 216 39 326 493 669 740 48 [1000] 892 57

140081 102 360 912 60 141093 132 271 914 142095 131 288 420 [500] 48 652 [1000] 826 [500] 96 143074 77 318 40 67 94 99 549 770 850 144025 41 216 418 77 98 [1000] 559 641 69 704 80 819 145014 91 157 266 [1000] 313 43 665 709 14 82 871 88 146159 213 83 303 [500] 404 60 631 73 786 147037 69 283 472 94 505 14 [500] 49 [1000] 627 875 990 148058 107 10 15 242 303 81 494 550 645 51 702 29 62 823 940 [500] 42 149018 [1000] 63 227 88 349 60 [500] 524 48 63 758 93 [3000]

150088 326 314 478 663 909 [1000] 151038 339 414 40 97 501 846 63 79 916 152046 206 38 413 47 552 68 602 67 68 729 153601 69 71 771 899 154118 401 567 780 89 832 [500] 71 73 931 98 [500] 155196 375 492 600 869 [500] 82 156004 68 227 361 426 46 594 658 68 930 157341 92 [1000] 27 31 44 632 81 791 97 158233 559 [1000] 782 831 73 906 97 159068 136 71 214 465 747

160140 287 446 772 829 986 161156 265 489 91 536 635 760 90 162018 77 92 97 109 273 305 432 99 [1000] 662 163116 52 91 257 319 [3000] 95 725 837 910 164051 61 127 213 32 53 81 401 19 [1000] 555 635 99 834 970 165018 430 [1000] 58 660 70 931 39 48 [500] 166237 322 432 91 548 99 739 [1000] 167029 [1000] 50 177 300 22 59 423 594 647 [1000] 736 857 [500] 910 95 168002 187 98 206 425 [3000] 526 676 751 860 [500] 80 945 169159 88 204 380 524 71 [500] 610 58 [500] 68 735 59 [500] 860

170258 82 544 879 97 955 57 171111 233 380 530 638 894 917 172031 175 [3000] 280 82 359 515 819 35 975 [3000] 173067 157 64 229 63 77 [1000] 851 [3000] 174038 109 203 300 21 461 738 898 98 175106 210 334 444 63 [1000] 597 653 93 796 [3000] 866 176027 128 270 86 403 73 562 708 57 177039 73 74 132 [500] 69 78 82 301 440 85 86 718 907 178138 360 505 94 [500] 621 41 [500] 179249 67 330 63 83 [500]

180033 58 159 232 762 862 87 [500] 937 [500] 181069 851 182078 254 87 323 [1000] 496 540 97 657 879 183399 419 733 945 184063 135 55 217 [1000] 613 20 805 926 51 185015 83 144 75 235 320 41 395 651 80 737 [500] 924 69 186233 [3000] 42 68 84 377 542 832 [1000] 45 96 921 187287 344 538 43 631 748 [500] 835 993 188089 196 209 23 402 29 [500] 39 62 [3000] 873 189155 260 394 406 542 747 839 88 935 90

190175 238 314 78 494 72 89 621 94 957 191177 482 537 [1000] 600 92 717 [3000] 872 192034 263 367 437 [1000] 549 678 722 984 11 37 57 929 193272 351 61 421 30 [1000] 554 631 729 52 991 194025 79 129 96 454 195129 [500] 223 [3000] 32 382 444 95 616 81 712 15 62 858 988 196054 55 111 [1000] 222 35 323 55 420 87 505 9 70 [500] 83 726 61 923 49 197324 42 410 23 634 37 198016 337 438 65 627 31 43 820 [3000] 925 [3000] 199486 500 21 702 89 871 [5000] 76 [1000] 957 [500] 74 95

200027 111 201 365 529 34 83 835 201281 316 39 425 71 73 505 771 836 [1000] 202388 447 533 677 [1000] 842 942 53 56 203107 266 84 558 822 [1000] 92 902 7 [500] 83 93 204007 76 272 301 61 876 205144 210 700 867 [500] 999 206083 127 66 261 72 357 481 87 582 640 723 [500] 827 [500] 207065 233 363 585 644 738 72 835 936 208082 100 28 47 229 431 [1000] 839 917 209091 115 [3000] 286 602 [500] 4 6 79 88 732 58 83 [5000] 926 74

210209 39 54 68 319 404 74 763 809 211026 167 200 348 78 448 517 630 86 799 910 212416 535 625 808 43 925 76 97 213040 [3000] 47 113 [500] 343 435 62 84 813 696 [1000] 214204 316 40 91 488 71 763 616 820 918 76 215003 21 31 [500] 60 172 284 472 98 500 72 641 713 25 78 216119 [1000] 201 324 470 [1000] 586 832 40 81 987 217232 [1000] 364 411 13 73 525 31 [1000] 600 830 46 [3000] 83 905 218007 89 [1000] 276 480 [1000] 92 605 52 756 839 911 219355 956 602 [500] 4 6 79 88 732 58 83 [5000] 926 74

220010 85 493 697 875 221062 108 564 762 63 73 841 [3000] 903 25 222175 [3000] 84 354 549 53 622 706 22 223047 153 76 223 55 69 387 407 83 542 92 632 54 82 [500] 764 [500] 802 912 23 [1000]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300 000 M., 1 Gewinn à 300 000, 1 à 100 000, 1 à 100 000, 1 à 40 000, 4 à 30 000, 4 à 15 000, 21 à 10 000, 89 à 5000, 628 à 3000, 918 à 1000, 1506 à 500.

Bettfedern, Fertige Betten, Eiserne Bettstellen,

Steppdecken von 4,85 Mk. an.
Schlafdecken von 2 Mk. an.
Fertige Betten von 15 Mark an pro Gebett.
Bettfedern von 55 Pfg. pro Pfd. an.
Matratzen von 6 Mk. an pro Stück.
Eiserne Bettstellen von 8,50 Mk. an p. Stück.

H. C. Weddy-Pönicke
Halle S., Leipziger Strasse 6.

Am Lager sind stets zirka 80 komplette Betten in allen Preislagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050521019/fragment/page=0003

Die letzten Königsberger Pferdelose

a I Mk., II Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra. Gewinnziehung nächsten **Mittwoch** 24. Mai. Gewinne: 9 komplett bespannte Equipagen, darunter eine Vierspännige, 44 einzelne Ostpreussische Reit- u. Wagenpferde, insgesamt **64 Pferde** und 2147 massive Silbergegenstände. Lose a I Mk., II Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra empf. die Generalagentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier d. H. C. F. G. Kitzing, Pfeffersche Buchhandlung, Schroedel & Simon, Pettrich & Kopsch, Gebhardt & Müller, Paul Keitel, Oscar Schroeder, Paul Knauf.

Italien **Mailand** nächst dem Central-Bahnhof, moderne Einrichtung, Zimmer von 2 Mk. an. Dampfheiz. in allen Zimm. Personen-Aufzug. **Hotel du Parc.** Bes. E. Rühlemann aus Eisleben.

Wildbad Adelholzen

Adelholzener Primusquelle

Im bayerischen Hochgebirge in schönster Waldlage; ozonreiche, staubfreie Luft, 660 m über dem Meeresspiegel; mildes Klima, bequeme Waldwege, herrl. Gebirgstouren, schattige Parkanlagen; 20 Minuten von den Stationen Bergen (Linie München-Salzburg) u. Siegsdorf (Linie Traunstein-Rupolding). Kurhaus mit allem Komfort der Neuzeit, glasgedeckte Veranden, Billard, Herren- u. Damen-Salons. 250 Zimmer. Bäder jeglicher Art unter ärztlicher Leitung. Wohnung sowohl im Kurhaus als in Villen. — Heilquelle seit Hunderten von Jahren bekannt, über deren Wirkung die günstigsten Berichte seitens der hervorragendsten Autoritäten ganz Europas vorliegen; indiziert bei Krankheiten der Harnwege, Verdauungsorgane, nervöser Störung jeglicher Art, Frauenleiden, Blutarmut, Rekonvaleszenz, Liegekuren. Geisteskranke u. Lungenleidende ausgeschlossen. Preise mässig; Aerzte Vorzugspreise. Bibliothek, Post, Telegraph u. Telephon im Ort. — Wagen zu jedem Zuge. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Grosser Wasserversand des an den Heilquellen abgezogenen Wassers. Prospekte frei.

Näheres die Badedirektion.

Altenau im Harz.

Bahnstation Oker.

Luftkurort und Sommerfrische.

Inmitten ausgedehnter Waldungen im Okertale. Romantische Umgebung Gegen rauhe Winde geschützt. Ozonreiche, kräftig anregende Fichtenwaldluft Terrainkuren. Neu eingerichtete Badeanstalt. Gut gepflegte Promenaden Prospekte durch die **Kurkommission.**

Dr. med. **Vogeler Sanatorium** Nervöse, Magen-, Darm-, Zucker-, Gicht-, Ernährungskranke

Wasserheilverfahren, medizinische Bäder, Massage, Erschütterungsmass., Heilgymnastik etc., **Diätkuren, elektrische Lichtbäder,** Wechselstrombäder etc. etc.

Braunlage Oberharz.

Nordseebad Büsum in Holstein (Bahnstation)

Grüner Strand. **Damen-, Herren- u. Familienbad.** Seefahrten. **Seehunds- und Enteniagden. Wattenlaufen.** Prospekte gratis d. Badedirektion.

in Halle: Schrödel & Simon, Gr. Ulrichstr. 46, Otto Westphal, Marktplatz 13.

Eisen-Moorbad Sommerfrische Kaiser Wilh.-Bad bei Düben. Eisenb.-Bhn. Hervorr. Erfolge. — Idyll. Park. Wald, Gärten. Volle Pension 3 ℳ.

Finsterbergen i. Thür. 500—552 m

herrlich geleg. Gebirgsdorf im Tannenwald, nahe Friedrichroda (¾ Std.) und Inselsberg. Kein Fabrikrauch, staubfreie Höhenluft, daher zu ruh. nervenstärkenden Aufenthalt hervorragend geeignet. Omnibus Bahnhof Friedrichroda. Frequ. 1904: 3000 Kurgäste. Auskunft und Prospekt d. Lehrer **Hartung.**

Sommerfrische Gräfenthal im Thür. Wald,

Stat. der Bahn Probstzella-Bock-Wallendorf, herrlich und geschützt gelegen im Laub- und Nadelwald. Gute Wohnungen und Verpflegung, mässige Preise

Der Thür. Wald-Verein und der Städt. Verein.

Ostseebad Heiligendamm.

Krieg's Hotel, feinstes Privatpensionat.

Pension incl. Zimmer von 5 Mark an.

Dr. med. F. Bartels' Sanatorium,

Bad Kreischa bei Dresden

für Nerven-, Herz-, Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten. **Hauptanstalt 7—12 ℳ, Zweiganstalt (Wolfsheilstätte) 4—6 ℳ** pro Tag für alles. Das ganze Jahr besucht. Prospekte.

Bad Köstritz in Thüringen

bewährt bei **Rheumatismus, Gicht, Neuralgien** (Ischias), **Nierenleiden** (Nierensteine) durch seine, nach neuestem, maschinellen Erhitzungsverfahren bereitetes ***warmen Sand-Bäder,*** die neben ***Sol-,*** Fichtennadel-, kohlensauren, ***hydroelektrischen*** Bädern und Massage in vielen Fällen noch Aussicht auf Erfolg bieten, wo oft andere Heilmittel zu versagen scheinen. Saison 1. Mai bis 30. September. Ausf. Prospekte durch die Direktion und den Bade-Arzt Dr. Apetz.

Nordseebad Langeoog „Der Führer durch die Nordseeinsel Langeoog" gibt Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades (Wasserweg 45 Min.) u. wird gratis u. fr. versandt d. **Director Diedrich Becker in Esens.**

Oberhof

(Thür.). Bedeutendster **Höhenkurort** Mittel- u. Norddeutschlands. 825m ü. M. Frequenz 1904: **6625** Kurgäste. Illustr. Prosp. **Fremden-Komitee.**

Lauterberg (Harz) Dr. Ritschers Wasserheilanstalt

Sanatorium für **Nervenleidende, Erholungsbedürftige** usw. Bes. u. L. San.-Rat **Dr. O. Dettmar.** 2. Arzt O.-St.-A. **Dr. Krumbholz.**

Dr. Weiser's Sanatorium

Neustadt a. Orla (Thüringen)

für Nerven-, Frauen-, Herz-, Magen-, chronische u. Stoffwechselkrankheiten. Physik.-diätet. Kurmethoden. Alle Kurmittel, Zander-Institut, Vibrationsmassagen. Das ganze Jahr geöffnet und besucht.

Heilung chronischer Fälle nach bewährter Methode.

Salzungen (Thür.)

Solbad und großes modern ausgest. **Inhalatorium.** Gradierhäuser zu Kurzwecken mit eigenartigen Einrichtungen versehen. Prospekte durch die **Badedirektion.**

Wer die Pfingstfeiertage **angenehm und preiswert** verleben will, der sichere sich Zimmer im

Hotel Fürst zu Stolberg

in Schierke im Oberharz.

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht

Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.

Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. u. Ausk. d. d. **Städt. Bade-Verwalt.** u. Badearzt Dr. med. **Schütz.**

Bad Schmiedeberg, Bezirk Halle.

Hotel Kronprinz altrenomm. nebst **Villa Steinert neben dem Kurbade.** Omnibus am Bahnhof. Vorzügl. Zimmer mit Balkon und Pension. **Prosp. kostenfrei** durch den Besitzer **Ernst Steinert.**

Thüringer-Waldsanatorium Schwarzeck

bei Blankenburg-Schwarzatal. Neuzeitl. eing. Neubau. Mod. Heilweise. Ill. Gratisprospekt. Besitz. u. Aerzte Dr. P. Wiedeburg, Dr. K. Schulze.

Familien-Pension.

Villa Tyra bei Stolberg i. Harz.

Nervöse u. Erholungsbedürftige finden beste Pension von ℳ 3,50 an per Tag. Herrliche Lage, direkt am Walde.

Suhl

Luftkurort und Solbad. Sehr geeignet für Erholungsbedürftige und Pensionäre. Von allen Seiten schnell und bequem erreichbar, an der Bahnlinie Berlin-Stuttgart. 13,000 Einw., Gas, elektr. Licht, Kanalisation, vorzügl. Hochdruckquellwasserleitung, anregende Geselligkeit. Im schönsten Teil des südlichen Thüringer Waldes herrlich gelegen, unmittelbar am Fuße des Domberges mit Laubwald. Promenadenwegen, Restaurationen, Bismarckturm und großartigem Rundblick. Bequeme Ausflüge auf schattigen Waldwegen nach **Oberhof, Schmücke, Schneekopf, Adlersberg, Stutenhaus, Dolmar** usw. Heilkräft. **Chlorcalcium-Solquellen,** billige Lebensverhältn., modern eingerichtete Hotels, ausführl. u. bilderr. Broschüre. Jede sonstige Auskunft sendet unentgeltlich **der Kurausschuß.**

Grauns Hotel und Kurhaus

Bad Suderode a/Harz.

Altrenommiertes Haus 1. Ranges. Prospekte gratis.

Höhenkurort Voigtslust

Hotel u. Pension b. Clausthal i. Oberharz. 600 m hoch. **Best. Haus i.** prachtv. ruh. Lage, im Fichtenwalde. 63 Zimmer, 100 Bt. Großes fdl. Gesellschaftsräume viel schöne ebene Waldwege. Ill. Komfort. Elektr. Licht. Teleph. Bäder i. H. Freie Schwimmanst. f. Damen u. Herren i. unmit. Näh. Jllst. Prosp. d. d. Bes. **Bruno Bock.**

Bad Warmbrunn,

Seit 1281 bekannter Kurort am Fusse des Riesengebirges. Bahnstation.

6 schwefelhaltige Thermalquellen, berühmt durch unübertroffene Wirkung gegen Rheumatismus, Gicht, Zuckerharnruhr, Nieren- u. Blasenleiden, b. Nerven-, Frauen- u. Hautkrankheiten. — Saison Mai-Octb. — Brunnenversandt d. „Neuen", „Kleinen Quelle", sowie d. Tafelwassers „Ludwigs-Quelle" d. Herm. Kunicke i. Hirschberg i. Schl. - Prospekte gratis d. d. **Badeverwaltung** in Warmbrunn u. d. „Allg. Bäder-Verkehrs-Anst.", Berlin NW. 7, Neustädt. Kirchstr. 15.

Ostseebad

Zinnowitz

Steinfr. schöner Strand mit angrenz. ausgedehnt. Laub- u. Tannenwald. Allen Anforderungen d. Gegenw. entspr. Viele Verschönerung. u. Neueinrichtungen. Teleph. Amt Zinnowitz No. 1. Prosp. d. d. **Badedirektion** u. in Halle durch **Otto Westphal,** Marktplatz 13 (Marktschloss).

Ziegenrück a. d. Saale

Wald- u. wasserreiche Gebirgsgegend, Dampf-, Moor-, Sole-, Fichtennadel- und Flussbäder.

Billiger, romantischer Luftkurort

Auskunft durch den **Verschönerungs-Verein.**

Neue Bewirtschaftung. **Luftkurort Ziegenrück (Saale).** Neue Bewirtschaftung.

Hotel und Pension z. Schützenhaus,

unmittelbar am Wald und Saale gelegen. Verandas mit prächtiger Fernsicht. Neuer Besitzer: **A. Heinke,** Telephon Nr. 16, empfiehlt sich geehrten **Touristen, Gesellschaften, Vereinen** und **Schulen** bei Ausflügen. **ff. Biere und Weine. Gute Küche. Neue Betten. Saal mit Orchestrion. Marmorkegelbahn.**

Ziegenrück a. d. Saale.

Hôtel Krausse

Kurhaus — Pension — Restaurant

Bes. Heinrich Stephan

hält sich allen **Touristen, Sommerfrischlern, Klubs** und **Vereinen** angelegentlichst empfohlen.

Vollständig renoviert

29 Zimmer, 52 Betten mit allem Komfort, Schlafsaal, Gesellschaftszimmer, Saal mit Veranda und prachtvollen Gartenanlagen. Anfragen bez. Pension werden sofort erledigt.

Gute Verpflegung. Solide Preise.

Verband Deutscher Ostseebäder.

Ausführliche Prospekte aller Ostseebäder, Fahrpläne sowie Auskunftserteilung gratis. Brieff. Rückporto. Fahrkarten-Vorverkauf. Gepäck-Expedition. Führer 1905 durch 69 Ostseebäder mit Karten, 256 Seiten stark, 30 ₰ Verband inkl. Porto für Halle a/S. 40 ₰, außerhalb 50 ₰ Ausgabestelle in Halle a/S.: **O. Westphal,** Marktpl. 13 (Marktschloß).

Alexisbad.

Hotel Elysium,

mit Dependance,

in schönster Lage des Selketals. Romantischer Garten. Unmittelbar am Walde. **Bewährtes Pensionat.** Komfortabel eingerichtete Zimmer von ℳ 1.25 an. Volle Pension von ℳ 4.— an. Vorzügliche Küche. Medizin. Bäder im Hause. Prospekt durch d. Bes.

Ww. L. Haase.

Brotterode

a. Inselsberg, **Thür. Wald.**

Höhenkurort

580 m ü. M. Ruhig, nervenstärkend, **billig.** Wohng. u. volle Kost schon für M. **3,—.** Ausk. d **Kurverwalt.**

Ost-Dievenow

Freie Solbäder!!

laut Prospekt!

Pensionspreis im „Kurhaus" im **Juni** und **September**

Mark 4¾—5,—

Sanatorium

Bad Grüna i. Sa.

G. m. b. H.

Seit Jahren best bewährte u. u. d. neuesten wiss. Anford. eingerichtete Kuranstalt f. phys.-diät. Heilmethoden.

Herrl. Luftbäder u. Luftbütten-Kolonie. Grosser Park dir. übergeh. i. ca. 40 000 □Mtr. groß. **eigenes eingezäuntes Wald** mit Nadel- u. Laubholzbestand. Tägl. Pensionspreis — **alles** inbegriff. — von 7 ℳ an aufw. Das ganze Jahr geöffn. u. besucht. Im Sommer 2 Aerzte. Prospekte gratis durch die **Direktion.** Dr. med. **Bloos,** Chefarzt. **Bertrand Stahringer.**

Hasserode, Harz.

„Villa Magdalena",

Amtsfelderstraße.

Direkt am Walde gelegen, schönste Lage, Garten, gute Verpflegung. An der Station der Harzquerbahn. Beste Empfehlungen. **Erholungsheim** für Familien.

Frau **Clara Wolff** nebst **Töchtern.**

Klosterlausnitz, Thür.,

Weimar-Geraer Bahn, **klimatischer Kurort** in **nadelholzwaldreicher** Umgebung. Bäder. Prospekte durch Verkehrs-Ausschuß.

Kurhotel „Flora"

Papenberg,

Fernspr. 66

bei Neuhaldensleben — Eisenbahnstr. Magdeburg-Oebisfelde.

Der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in **schönster Lage direkt am Walde.** Sehr angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler. **Anerkannt vorz. Pension. Illustr. Prospekt** gratis durch den Besitzer **Rob. Hampe.**

Gross-Tabarz.

Thüringer Wald. Herrlich gelegene, vielbesuchte Sommerfrische und Luftkurort. Frequenz 1904: 4700 Personen. Ausk. u. Prosp. d. d. **Fremden-Comité.**

Bad Thal

im Thüringer Wald bei **Eisenach.**

Beliebte Sommerfrische in herrlicher Lage, rings von Laub- und Nadelwaldung umschlossen. Badestation. Prospekte beim **Kurkomitee.**

Wendefurth im Bodetal, Harzidyll. **Quensels Kurhaus,** Hotel und Pension. Bestempfohlenes Haus, direkt a. Walde.

Wildemann

besuchter Luftkurort und geeignetes Standquartier für Touren im Oberharz. Illustr. **Prospekt** mit **Wegekarte** und **Wohnungsverzeichnis** frei durch die **Kur-Kommission.**

Zingst

Ostseebad mit weitfreiem, herrlichem Strande u. bewaldetem Dünenterrain. Hotels und zahlr. Privatwohnungen. Sommerfahrkarten direkt ab Berlin, Dresden, Breslau 2c. Ausk. u. Prosp. durch d. Verband deutscher Ostseebäder u. d. Badeverwaltung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050521019/fragment/page=0004